

KÖPFE



Kunstintervention von Oswald Oberhuber

Die Arbeiten von Oswald Oberhuber, eine der zentralen Künstlerpersönlichkeiten Österreichs, bilden den Auftakt einer Reihe von Kunstinterventionen in der Kirche, aus Anlass des vierzigjährigen Bestehens der Gemeinde in der ältesten Kirche Wiens.

Profile, Gesichter stehen sich gegenüber, Köpfe scheinen sich anzuschauen, die klassischen Formen scheinen von modernem Geist erfüllt. So wie die Ruprechts-Gemeinde aus unterschiedlichsten Menschen, mit völlig verschiedenen Lebensgeschichten und vielfältigen Glaubenserfahrungen gebildet ist. Manchmal fröhlich lachend, enthusiastisch, auch betroffen, belastet, nachdenklich. Eine Gemeinde, eine Gemeinschaft – auch fragil, hoffentlich suchend, zukunfts hoffend und offen und vom Geist Gottes erfüllt und getrieben.

„Er greift auf die Erfahrungen der Umrißlinien zurück, er modelliert sozusagen klassisch, weil einfach, weil reduziert – ohne viel Illusionen. Dennoch ist die Perspektive, ist der Bildraum, so nennt er eine Arbeit, den Arbeiten nicht fremd, die dennoch nicht konstruiert erscheinen, sondern mit leichter Hand scheinbar einen neuen Kanon für Symmetrie und Harmonie suchen. Profile stehen sich gegenüber, Köpfe schauen sich an, Bildformate werden gezeichnet und gefüllt, Betroffenheit entsteht durch die Inhalte, die Sätze sind überaus klar gegliedert, die klassischen Formen erscheinen dann aber vom modernen Geist erfüllt.“ (Dieter Ronte, 1993)

Diese Ausstellung entstand in Zusammenarbeit mit der Galerie Ernst Hilger.

GALERIE
ERNST
HILGER

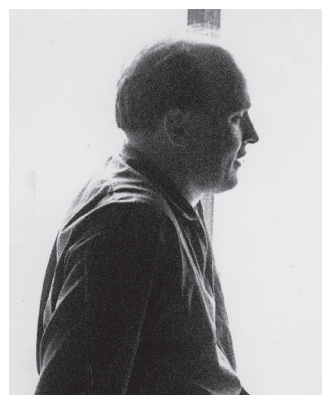


Foto: © Otto Brechla

OSWALD OBERHUBER 1931–2020 Oswald Oberhuber wurde 1931 in Meran, Südtirol geboren. Seine Werke decken ein breites künstlerisches Spektrum ab: er produzierte Skulpturen, Gemälde, Collagen und Assemblagen. Schon 1972 war er der österreichische Vertreter der Biennale von Venedig. Von 1973 bis 1998 war Oberhuber außerdem Professor an der Hochschule für Angewandte Kunst Wien, davon acht Jahre deren Rektor. Seit 1982 war er Ehrenmitglied der Stuttgarter Akademie, 2004 wurde er Ehrenszenator. Anhand seiner Kunst versuchte er die permanente Veränderung aufzuzeigen, welche einen radikalen Bruch der einheitlichen und stilistisch monotonen Kunst hervorruft. Er selbst bezeichnete sich als postmoderner Künstler. Kuratoren beschreiben seine Werke als „überraschende Momente zwischen Neuorientierung und Kontinuität“. Oswald Oberhuber galt als zentrale Künstlerpersönlichkeit, der Österreich in der internationalen Kunstszene nach 1945 vertrat. Er war stets neugierig auf neue künstlerische Tendenzen, die er spielerisch in seiner Arbeit umsetzte. Er ging mit seiner Neugierde für Anderes offen um und hat gerade damit ein erstaunlich vielfältiges Werk geschaffen, das bis ins hohe Alter voller Esprit und Überraschungen geblieben ist.